

Der Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V., Berufsverband der vertragsärztlich niedergelassenen Nephrologen in Deutschland schreibt den

Georg Haas-Preis 2021

als Doktorandenpreis aus. Mit dem Georg Haas-Preis werden Arbeiten zum Gesamtspektrum der Urämie und deren Behandlung gefördert. Die Ausschreibung erfolgt jährlich. Der Preis ist mit 2.600 Euro dotiert.

Bewerben können sich nur Doktoranden, deren Arbeiten innerhalb der Jahre 2020/2021 veröffentlicht bzw. zur Veröffentlichung vorgesehen sind. Ausgeschlossen sind Dissertationen, die bei anderen Ausschreibungen eingereicht worden sind.

Der Preis wurde nach einem Wissenschaftler benannt, der 1924 weltweit die erste extrakorporale „Blutwäsche“, wie er es nannte, mit Erfolg am Patienten durchgeführt und mit seinen weiteren Hämodialysen in den Jahren 1925 bis 1928 einen vorläufigen Schlußpunkt für diese Entwicklung gesetzt hat. Professor Dr. med. Georg Haas (1886-1971) benutzte dafür ein selbst entwickeltes „Kabinensystem“, das technisch sicher funktionierte. Ein großes Problem bestand – neben dem noch schwierigen Gefäßzugang – durch die Toxizität des aus Blutegeln gewonnenen Hirudin, das zunächst als einziges Mittel zur Verhinderung der Blutgerinnung bekannt war. Georg Haas setzte erstmals 1927 Heparin für die Dialyse ein. Damit setzte er international einen weiteren bahnbrechenden Markstein in der Entwicklungsgeschichte der Nierenersatztherapie.

Bei der Beteiligung mehrerer Autoren muss sich die Gruppe auf einen Sprecher einigen. Das Einverständnis der übrigen Beteiligten mit der Bewerbung ist beizufügen. Außerdem wird um einen Lebenslauf des Bewerbers und einer Bestätigung, dass mit dieser Arbeit an keiner weiteren Preisausschreibung teilgenommen wurde, gebeten. Die Arbeiten bitte schicken an:

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.
An den Vorstandsvorsitzenden
Steinstraße 27
40210 Düsseldorf, info@dnev.de

Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, die vom Vorstand des Berufsverbandes berufen wird. Falls der Preis ausnahmsweise nicht verliehen wird, kann die Preissumme im darauffolgenden Jahr zusätzlich vergeben werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Preis wird im Rahmen des Nephrologischen Jahresgesprächs 2021 am 20.11.2021 in Köln verliehen. Die persönliche Teilnahme des Preisträgers, der rechtzeitig benachrichtigt wird, ist verpflichtend.

Die Jury behält sich vor, herausragende Arbeiten mit übergeordnetem wissenschaftlichem Interesse mit einer unabhängigen „Sonderauszeichnung des Wissenschaftlichen Institutes für Nephrologie“ auszuzeichnen.

**Die Arbeiten
sind bis spätestens
19. Juli 2021
in elektronischer Form
per E-Mail
einzureichen.**